

Wien, am Samstag, den 10. November 1928

Festbeleuchtung des Rathauses. Zur Zehnjahrfeier der Republik wird das Wiener Rathaus morgen Sonntag von 17'30 Uhr bis 20'30 Uhr und am Staatsfeiertag von 19 Uhr bis 20 Uhr festlich beleuchtet. Der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz wird am Staatsfeiertag von 20 Uhr bis 21 Uhr seine Wasserspiele zeigen.

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Wien für 1927. Bekanntlich hat der Wiener Stadtsenat gemeinsam mit dem städtischen Finanzausschuss am vergangenen Montag die Generaldebatte über den Rechnungsabschluss der Gemeinde Wien für das Jahr 1927 abgeführt. Die nächste gemeinsame Sitzung des Stadtsenates und des Finanzausschusses findet in der kommenden Woche am Dienstag um 16'30 Uhr statt. Beide Körperschaften werden die Spezialdebatte erledigen.

Treuhändige Verwaltung der städtischen Ziegel- und Granitwerke durch die Gesiba. Dem Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten wurde eine Vorlage des Magistrates unterbreitet, die die Uebergabe der unter Hoheitsverwaltung stehenden Gemeindebetriebe "Ziegelwerke Oberlaas und Wiener städtische Granitwerke Mauthausen" in die treuhändige Verwaltung der Gemeinwirtschaftlichen Siedlungs- und Baustoffanstalt (Gesiba) vorsieht. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Führung von Werken, die ohne Monopolcharakter sind und im Wettbewerb mit der Privatwirtschaft stehen, im Rahmen der Hoheitsverwaltung sich schwierig gestalten. Es sei in dieser Beziehung nur auf den schwerfälligen Apparat bei den Beschlussfassungen, verwiesen. Es empfiehlt sich daher diese beiden Betriebe, die gegenwärtig unter magistratischer Verwaltung stehen, in eine von den Schwierigkeiten einer Hoheitsverwaltung losgelösten kaufmännischen Geschäftsführung über zu leiten. Dies soll aber keineswegs in der Form eines Verkaufes oder einer Verpachtung geschehen, sondern lediglich durch eine treuhändige Verwaltung. Als eine für diese Form besonders geeignete Stelle muss die Gesiba bezeichnet werden. Diese hat sich in ihrer eigenen Geschäftsgebarung stets vollkommen bewährt und steht nach der Natur ihres Betriebes dem Baustoffunternehmungen nahe. Von sehr wesentlicher Bedeutung ist auch, dass an der Gesiba kein privates Kapital beteiligt ist. Die Anteile sind in Händen der Gemeinde und des Bundes, so dass private Gewinninteressen von vorneherein ausgeschlossen sind. Dies kommt auch im Uebereinkommen dadurch zum Ausdruck, dass die Gesiba nur eine sehr bescheidene Entschädigung für ihre Miheverwaltung beansprucht.

Die neue Form der Betriebsführung soll schon vom 1. Jänner 1929 an wirksam werden.

Der Widmungsstein für das städtische Stadion. Wie schon gemeldet, hat der Gemeinderat beschlossen, aus Anlass des zehnjährigen Bestandes der Republik ein grosses Stadion zu errichten. Diese Sportanlage wird im Prater gebaut werden. Dort findet am Montag, den 12. November um 3 Uhr nachmittags die Feier der Aufstellung eines Widmungssteines für das zu erbauende Stadion statt. Der Stein trägt die Widmung: "Der Jugend widmet ein Stadion die Gemeinde Wien zur Zehnten Jahresfeier der Republik. 12. November 1928." An der Feierlichkeit werden alle Gemeinderäte und Vertreter aller Wiener Sportorganisationen teilnehmen.

Strassenbahnfahrpreis am Staatsfeiertag und am 15. November. Am Staatsfeiertag wird der Sonntagsfahrpreis eingehoben werden. Am Donnerstag, den 15. November (Leopolditag) gelten die Werktagsfahrpreise. Am Staatsfeiertag können die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine, Wochenkarten, Fürsorgefahrtscheine, Arbeitslosenfahrtscheine und Schüleranweisungen nicht benützt werden. Am Leopolditag sind diese Fahrkarten mit Ausnahme der Schüleranweisungen gültig. Am Leopolditag dürfen auf der elektrischen Stadtbahn, so wie an Werktagen vom Betriebsbeginn bis 9 Uhr vormittags und von 4 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, Hunde nicht befördert werden.